

Deutsche Einheit beim Fußball und Turnen

Seit 20 Jahren gibt es vielfältige Sportbegegnungen zwischen den Partnerstädten Erlangen und Jena

Vor 20 Jahren öffnete sich die Deutsch-Deutsche Grenze, endlich hatten die Bürgerinnen und Bürger in der DDR die Möglichkeit, auch in den Westen zu reisen. Eine Trabi-Lawine setzte sich in Bewegung. Die Stadt Erlangen war das Ziel vieler Bürger aus Jena, denn bereits seit März 1987 bestand ein Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Städten, wenn auch auf einige offizielle Begegnungen beschränkt. Dies sollte sich nach dem 9. November 1989 rasch ändern – auch im Sportbereich.

ERLANGEN (ba) – Es war am 23. November 1989 als fünf Männer aus Jena, genauer aus der Trabantenstadt Lobeda, im Städtischen Sportamt auftauchten und sich als Vorstände der Wohnsportgemeinschaft Lobeda vorstellten. Es waren Gerd Busch, Gerhard Weidner und zwei weitere Vorstände sowie der Vorsitzende des Sportkreises Jena im Deutschen Turn- und Sportbund der DDR, Erhard Menz. Amtsleiter Hans-Jürgen Dauth zeigte großes Interesse an deren Bericht: 900 Mitglieder zählte die Wohnsportgemeinschaft und betrieb Fußball, Tischtennis, Schwimmen, Volleyball, Basketball, Gesundheitssport und Gymnastik. Vereinsbeiträge oder Sporthallen-Gebühren konnte man nicht. In ganz Jena gab es 26 Vereine mit rund 20 000 Mitgliedern. Es wurde über mögliche Sportbegegnungen gesprochen.

Dieses Thema wurde bei einem weiteren Besuch am 30. November in Erlangen vertieft. Abgesprochen wurden jetzt schon einzelne Sportbegegnungen in den Disziplinen Leichtathletik, Hockey und Volleyball. Von Erlangen wurden diese Deutsch-Deutsche Sportbegegnungen finanziell gefördert. Bei der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes der Erlanger Sportvereine stellten sich die Gäste aus Jena vor, beim Sportlerball 1990 trat eine Mädchen-Turngruppe auf.



Gemeinsames Turnen beim Spielfest in der Partnerstadt Jena.

Foto: ba

In der Folgezeit fanden zahlreiche Sportbegegnungen in Erlangen und in Jena statt. Einen persönlichen Eindruck von Oberhof und Jena machten sich die Mitarbeiter des Städtischen Sportamtes bei einem Betriebsausflug im April 1990. Gleich sieben Omnibusse führen zum Tag der Deutschen Einheit am 17. Juni 1990 nach Jena. Erlanger Gruppen, Sänger, Tänzer, Sportler, Musikanten und Bürger nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen der Partnerstadt und zur Vertiefung der neuen Freundschaften.

Viele neue Freunde für den Breitensport wurden im September 1990 beim ersten gemeinsamen Spielfest Jena-Erlangen auf der Rasenmühlen-

insel unter der Jenaer Bevölkerung gewonnen. Nahezu 5000 Besucher und Aktive beteiligten sich an dem vierstündigen Fest, das vom Sportamt und dem Bayerischen Landessportverband, Kreis Erlangen, vorbereitet und durchgeführt wurde. Mit dabei waren der Kreisvorsitzende Walter Fellermeier und Egon von Stephani.

Am 3. Oktober 1990 war es dann offiziell, die DDR endete, die Wiedervereinigung war da. „Bei uns ändert sich von Tag zu Tag etwas“, sagte Peter Röhrig, der neue Sportamtsleiter in Jena im Februar 1991 im Hinblick auf den Aufbau des Sports in Jena. Aus den früheren Betriebssportgemeinschaften wurden „eingetra-

gene Vereine“ und es wurden auch Vereinsbeiträge eingeführt, die Anzahl der Vereine war schon auf 43 gestiegen. Heute gibt es in Jena insgesamt 133 Sportvereine mit Angeboten in fast allen Sportarten.

Einige Erlanger Sportvereine haben heute noch Kontakte zu Vereinen in Jena. Der offizielle Kontakt „stocke“ aber etwas, trotz zahlreicher Gespräche und Versuche um mehr Begegnungen, so Fellermeier, Vorsitzender des BLSV-Kreises Erlangen-Höchstadt. Im privaten Bereich gibt es noch regen Kontakt: Alljährlich trifft man sich zum Tag der Deutschen Einheit und feiert abwechselnd in Jena oder in Erlangen.